



Die Kommunistische Internationale muß zur Weltpartei werden, die die notwendigen einheitlichen internationalen Aktionen des Proletariats unter ihrer Führung leitet und zum Siege führt.

II.

Die Partei: Bildung wirklich bolschewistischer Massenparteien und Bildung einer einheitlichen kommunistischen Weltpartei ist aus der Solidarität der Sektionen vor dem Kongreß und aus dem Kongreß herausgewachsen. Alle übrigen Ergebnisse des Kongreßarbeit sind von diesem Rückpunkt aus zu beurteilen, und die vom Kongreß gestellten Aufgaben unter diesem Gesichtspunkt durchzuführen.

Thesen über die Taktik

Es geht dabei der alte Streit über die Erhebung der Taktik in die allgemeine Parteipolitik endlich und endgültig in dem Sinne geht, daß die Taktik (etwa der Einheitsfront) nicht die Aufgabe der Partei ist (die Partei zur Partei der Einheitsfront, statt der proletarischen Diktatur streben), indem mit aller Schärfe die Führerrolle der Partei und der selbständigen Charakter der Partei betont werden und die tatsächlichen Maßnahmen als Hilfsmittel der Aktion und Massenmobilisation angesehen werden.

So heißt es im Abschnitt über die Einheitsfronttaktik: Es versteht sich von selbst, daß die Kommunistische Internationale alle vollen und absoluten Selbstständigkeit aufrechterhalten und in jede Phase der Verhandlungen unter allen Umständen ihren kommunistischen Charakter zu wahren wissen müssen.

Bisher verstand es sich für Deutschland und auch für andere Sektionen leider nicht „von selbst“. An anderer Stelle wird es einmal unterstrichen: „Die Einheitsfronttaktik war und bleibt die Taktik eines revolutionären proletarischen Kampfes vor den Feinden umringten Kommunistischen Parteien in ihrem Kampfe vor allem gegen die verräterischen Führer der konterrevolutionären Sozialdemokratie.“

Sie ist keinesfalls eine Taktik des Rücktritts mit diesen Führern, sie darf unter keinen Umständen zu einer Taktik der Herabsetzung unserer Ziele begradigt werden!

Mit derselben Schärfe wird die bisher in verhängnisvoller Weise angewandte Lösung: Arbeiter- und Bauernregiment, gefolgt von einer revolutionären proletarischen Regierung, die von den verfallenen Verbänden herabgeführt wird, als ein politisches Programm zu entwerfen, indem sie sie als eine Regierung „im Rahmen der bürgerlichen Demokratie“ und als ein politisches Bündnis mit der Sozialdemokratie ausgeben. Der 5. Weltkongreß verweist eine solche Auslegung auf das entschiedenste. Die Formel Arbeiter- und Bauernregiment, die der Erfahrung der russischen Revolution entstammt, war nichts anderes und kann nichts anderes sein als eine

Methode der Agitation und Mobilisation der Massen zum Zwecke des revolutionären Sturzes der Bourgeoisie und der Aufhebung der Sowjetmacht.

Die Lösung der Arbeiter- und Bauernregiment ist für die Kommunisten niemals die Taktik parlamentarischer Liebesentwürfe und Kombinationen mit der Sozialdemokratie. Kein noch in geschichtlicher Aufsteigender der Wandlungsgruppe kann gleich in welchem Maße - wird für seine opportunistische Politik die Beschlüsse des 5. Weltkongresses verantwortlich machen (wie das der Brandt, Zdanowitsch, Wadew, Wadew sein jetzt in Bezug auf die Beschlüsse des 4. Kongresses mit viel Kraftaufwand und in furchtbaren überflüssigen Reden versuchen zu müssen glauben). Der Kongreß verweist nach dem Stande der gegenwärtigen Verhältnisse die Rolle der kommunistischen Parteien die Gefahr von rechten Abweichungen bei der Anwendung der kommunistischen Taktik nach Möglichkeit zu unterbinden.

Keine noch so lockere Formulierung wird jedoch opportunistische Abweichungen unmöglich machen. Der Kongreß mußte neben den allgemeinen Anweisungen und der Stellung von Aufgaben für die einzelnen Sektionen zugleich auch organisatorische Sicherungen treffen, um für eine Einigung jeder Sektion zur wachsenden bolschewistischen Partei nach dem Willen der RKP. In dieser Hinsicht hat der Kongreß im allgemeinen das Befähigt, was die deutsche Partei in den Richtlinien für die deutsche Delegation festgelegt hatte. In den verschiedenen Sektionen ist der Kampf gegen die opportunistischen Abweichungen mit energischer Unterstützung aller linken Delegationen auf dem Kongreß durchgeführt oder doch in hohem Maße vorbereitet worden.

Der Kongreß hat die Beschlüsse der RKP. (gegen Trotzki, gegen Kader und die Opposition) bekräftigt, ebenso die Reinigung der deutschen Parteileitung von der Brandtgruppe und die Beschlüsse des Französischen Parteitag.

In Polen ist die Gruppe Warst-Baleski zugunsten der linken Opposition zurückgebracht worden.

In der Tschechoslowakei hat der Kongreß gegen Smeral und Krejci für die Stärkung der Arbeiterelemente Stellung genommen.

Für die französische Sektion ist der Kampf gegen die Quertreibereien Cunatins mit dessen Ausschluß aus der Partei entschieden worden. Für die Sektionen Bulgarien, Schweden und Italien wurden Sicherungen gegen rechte Tendenzen geschaffen (für Italien wurde zugleich die volle Mitarbeit der Gruppe Bordiga angeordnet); ebenso für die wichtigen Sektionen England und Amerika. Von besonderer Wichtigkeit ist die Entscheidung über die Teilnahme der kommunistischen Parteien an den Wahlen, die auf dem Kongreß zugewandte Stellung in ihrer großen Mehrzahl aus linken Elementen besteht und daß Kader genau wie aus der russischen Parteileitung, so auch aus der Leitung der Komintern hinausgeworfen worden ist.

In derselben Richtung die Parteien zu festigen, manövrierfähig zu machen und zur strengeren Durchführung der Revolution zu erziehen, liegen die Beschlüsse des Kongresses über die Umfassung der Arbeiterorganisationen als Betriebszellen, die sie in Rußland seit langem durchgeführt, in Deutschland in der Durchführung begriffen ist, und die Beschlüsse zur Gewerkschaftsfrage (darüber werden wir in einem besonderen Artikel schreiben, wenn die Beschlüsse der erweiterten Konferenz vorliegen).

Für die theoretische Schulung und die ideologische Erziehung der Partei sind wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Die Erziehungsbücher innerhalb der kommunistischen Partei ist eine Aufgabe, die zwar nicht im Plenum behandelt worden, aber durch ausführende Kommissionsberatungen ist eine einheitliche Regelung für die gesamte Internationale festgelegt worden, so daß die Erziehungsbücher und die propagandistischen Kräfte zwischen den einzelnen Sektionen leicht ausgetauscht werden können und daß die in den einzelnen Sektionen gestellten Aufgaben in ein großes Arbeitsprogramm einfließen. In dieser Hinsicht ist die Durchbildung der Funktionäre und Mitglieder planmäßig zu fördern.

Für die Arbeit ist zugleich die Entscheidung des Kongresses in der Programmfrage zu beachten. Der Kongreß hat nicht, wie das zunächst vorgesehen war, ein Programm beschlossen; entsprechend den Forderungen der deutschen Partei ist hieron Abstand genommen worden. Der Kongreß stellt lediglich einen Entwurf für die Arbeit zur Verfügung, die innerhalb der kommunistischen Parteien des 5. Kongreß vor sich haben, so daß die Sektionen verpflichtet sind, den vorliegenden Entwurf im Laufe der nächsten Jahre gründlich vorzubereiten. Diese Arbeit ist auf dem Kongreß bereits eingeleitet worden, indem unabhängig vom offiziellen Arbeitsprogramm des Kongresses auf Anregung der deutschen Delegation eine Ausdrucks über die Akkumulationstheorie Rosa Luxemburgs mit einem Referat von Wladimir Berstein durchgeführt wurde, die für die Auseinandersetzungen in Deutschland die Grundlage bilden wird.

Wir haben zunächst das Hauptergebnis des Kongresses hervorgehoben. Auf die Einzelfragen, die behandelt worden sind, und die für die deutsche Sektion von großer Wichtigkeit sind, werden wir noch besonders eingehen: Agrarfrage, Bauerninter-nationale, Frauenfrage, Frauen, Intellektuellenfrage.

Es kommt jetzt darauf an, in den besten Massen die Bedeutung des 5. Kongresses für die revolutionäre Entwicklung lebendig zu machen und die gesamte Arbeit der Partei auf die Durchführung der Beschlüsse des Weltkongresses (die die konsequente Weiterführung der Französischen Beschlüsse darstellen) einzustellen.

Die Beschlüsse, die nach Ausschluß der Delegation in breiter Öffentlichkeit erfolgt, wird infolge der reichen persönlichen Beziehungen, die gerade seitens der deutschen Delegation mit den russischen Arbeitern und Bauern, unter der Führung und der Arme angeknüpft wurden, ein lebendiges anschauliches Bild von der Arbeit der Kommunistischen Internationale als der Führerin der proletarischen Revolution und von der Durchführung der proletarischen Diktatur durch die RKP. in enger Verbindung mit den Arbeitern und Bauern Rußlands geben.

Die deutsche Delegation, die auf dem Kongreß eifrig mitgearbeitet hat, führt von Moskau mit der Befriedigung und der Überzeugung zurück, daß die Kommunistische Internationale immer klarer und fester die vom Vertrauen der breiten Massen getragene Führerin der revolutionären Bewegung wird und daß die deutsche Partei mit der Komintern und der RKP. einheitlich und abgeschlossen überintimiert.

Imperialistische Quertreibereien gegen den russisch-chinesischen Vertrag

Wie aus Beijing gemeldet wird, machen die kapitalistischen Regierungen verwerfliche Anmerkungen, die Verständigung zwischen Sowjet-Rußland und China jetzt noch nach Abbruch des chinesisch-russischen Vertrages zu hinterfragen. So meißelt sich beispielsweise das diplomatische Korps in Beijing, das russische Gesandtschaftsgebäude an den Sowjetvertreter auszuliefern, und zwar mit der Begründung, die Auslieferung könne nur an einen von allen Mächten anerkannten russischen Bevollmächtigten erfolgen. Außerdem müsse er die Aufrechterhaltung des Borer-Protokolls von 1901 sichern. Der russische Vertreter hat erklärt, daß die Verhandlungen mit China selbst hat nicht bis die Frage geklärt ist. Die chinesische Regierung selbst hat nicht die Macht, die Vertreter der anderen Mächte zur Aufgabe ihres Standpunktes zu zwingen.

Es handelt sich um einen ganz offenkundigen Schritt der imperialistischen Räuber gegen Sowjet-Rußland, dessen Einfluß auf die Völker des fernen Ostens in höchstem Maße gefährlich ist. China und die angrenzenden Gebiete Ostasiens gehören bekanntlich zu den hochentwickeltesten und reichsten Regionen der Welt. Die Sowjetmacht, deren Anwaltschaft bis tief nach Amerikas hinein ihre Führer ausstreckt, erstreckt um ihre Produkte los zu werden, andererseits um neue Rohstoffquellen zu erschließen. In diesen Gebieten stehen die Kapitalisten tief überall auf die revolutionäre Propaganda der Kommunistischen Internationale. Die Völker des fernen Ostens zum Kampf gegen die Ausbeutung und Unterjochungsbestrebungen der imperialistischen Staaten aufrufen.

Der russisch-chinesische Vertrag ist natürlich das angesehene, das Ansehen Rußlands und seine Befähigungsmöglichkeit im ganzen Orient außerordentlich zu stärken. Daher auch jene lächerliche Schreie, wie die Nichtauslieferung des russischen Gesandtschaftsgebäudes in Beijing und auch des russischen Konsulats in Schanghai, das zurzeit von russischen Wehrgeistlichen, die sich noch immer in großer Zahl im fernen Osten herumtreiben, und auf einen neuen Feldzug gegen Rußland hoffen, bekräftigt ist.

Die Reparationskommission fordert!

(Fortsetzung von Seite 1.)

Von besonderem Interesse ist die Meldung, daß der Amerikaner Owen D. Young die Stelle eines „Agenten für Reparationszahlungen“ angenommen hat. Young gehörte dem Sachverständigen-Ausschuß, und zwar dem Unter-Ausschuß für die Stabilisierung der Währung an, der bekanntlich in 81 Sitzungen über diesem Problem berätet hat. Der „Agent für Reparationszahlungen“ ist eine im Teil I, Kapitel 12 des Gutachtens vorgesehene Stelle, woran alle Zahlungen auf Reparationskonto (Zinsen und Tilgungsquoten der Eisenbahn- oder Industriebelastungen, Transporthilfen oder Sanitätsleistungen, zu leisten sind. Im Dawes-Plan ist festgelegt, daß dieser „Agent für Reparationszahlungen“ die ausstehende Vermittlungsbefugnisse aufgeben der Reparationskommission und den verbleibenden in Dawes-Plan vorgesehene Kommissaren sein wird. Die demokratische deutsche Presse ist natürlich bemüht, den unangenehmen Einbruch, den die Forderung der Reparationskommission gemacht haben, durch frühe Betonung der Tatsache, daß ein Amerikaner Agent für Reparationszahlungen sein soll, zu erwischen.

Die Ausschüsse

Die Londoner Konferenz hat, wie geteilt als wahrscheinlich gemeldet wurde, drei Ausschüsse eingesetzt, worin über die hauptsächlichsten Streitpunkte verhandelt werden. Der erste soll die Frage prüfen, wie die Verhandlungen Deutschlands fortzuführen und wer die Zwangsmaßnahmen in solchen Fälle herbeiführen soll. Der zweite untersucht die Frage, wie sich die wirtschaftliche Räumung und Beendigung der finanziellen Ausbeutung des Rhein-Ruhrgebietes vollziehen soll. Der dritte Ausschuß beschäftigt sich mit der Verwendung und Organisation der deutschen Zahlungen und Sachleistungen. In diesem Ausschuß ist geteilt die im Dawes-Plan ausgesprochene Meinung bekräftigt worden, daß die Sachleistungen fortgesetzt und daß sie gesteuert werden durch Verträge nach streng laienmännlichen Grundsätzen, die zwischen der Reparationskommission und den Lieferfirmen abgeschlossen werden sollen.

Die bürgerliche Presse hält es für einen Fortschritt, daß die amerikanische Regierung erklärt hat, sie werde keinen Einpruch gegen den Eintritt eines Amerikaners in die Reparationskommission erheben, falls diese für die Frage der deutschen Verschuldungen zu entscheiden habe. Der erste Ausschuß hat beschlossen, diesen Amerikaner durch den Panzer-Schloßgerichtsbesitzer ernennen zu lassen.

Im übrigen hat keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen. Die bürgerlichen Blätter füllen ihre Spalten mit langatmigen Betrachtungen und Spekulationen über die Möglichkeiten der Konferenz. Aber dieses Gerücht kann man zur Tagesordnung übergehen, indem man immer wieder die Aufmerksamkeit auf die Frage lenkt, wie die Alliierten ihre Gegenstände untereinander beistellen und wie sie die wirtschaftlichen Probleme des Dawes-Planes lösen wollen.

Der Zustand in Brasilien

Schwere Kämpfe - Wiederrückfälle

Nach den letzten Mitteilungen hat die Revolte von Sao Paulo auch auf Santos übergriffen. Während die Meldungen der brasilianischen Gesellschaft in Berlin von Erfolgen der Regierungstruppen sprechen, berichtet die Wolff-Blätter eine Nachricht, wonach die letzten Kämpfe für die Regierungstruppen außerordentlich verwickelt gewesen seien. Die Zahl der Toten wird auf dreizehntausend geschätzt. Derzeit aus Washington berichten die Blätter der Regierungsbefehrer aus Sao Paulo, neue Gefechte sind im Gange. Die Hintergründe dieser Rebellion sind immer noch nicht klar. Es scheint so, als ob es sich um die Missetaten brasilianischer Offiziere gegen die Militärkommissionen handelt.

Die 2. Internationale zerschlägt die proletarische Kriegsteilnehmer-Organisation!

Sozialdemokratische Sabotage des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg

Brüssel, 16. Juli.

Der Brüsseler Kongreß des belgischen Bundes Sozialistischer Kriegsteilnehmer hat auf Betreiben der Reformisten mit 119 gegen 22 Stimmen den Ausschluß der Kommunisten aus dem Bunde beschlossen.

Der Kongreß wurde einberufen, um die Maßnahmen zur Bekämpfung der imperialistischen Kriegsgesfahr zu beraten. Genosse Barbusse und der trotz Polzeierfolgungen erkrankene Genosse Tiedt überbrachten die revolutionären Grüße der französischen und deutschen Kriegsteilnehmerorganisationen. Beide wurden vom Kongreß mit elementarer Begeisterung begrüßt. Die Ortsgruppe Liège brachte eine einstimmig angenommene Tagesordnung ein, in der der Kongreß die gegen den Imperialismus kämpfenden deutschen und französischen Frontkämpfer begrüßt und gelobt, alle Kräfte anzupressen, um gemeinsam mit der internationalen Arbeiterschaft den imperialistischen Krieg zu bekämpfen.

Auf den Vorschlag des Genossen Matieu protestierte der Kongreß einmütig gegen das Vorgehen der Polizei, die die Anwesenheit deutscher Revolutionäre in Brüssel durch die Vertreter des belgischen Proletariats dagegen verweigert. Dem Vorschlag des Genossen Barbusse und der Brüsseler Delegierten, die internationalen Bande enge zu knüpfen zur tatsächlichen Bekämpfung der Kriegsgesfahr, und den Anschlägen an den Internationalen Bund der Kriegsteilnehmer, der seine Hauptaufgabe in diesem Kampfe sieht, zu befähigen, begannen die Kritiker der Sozialdemokraten, die damit nur wieder einmal bewiesen haben, daß ihre Absichten gegen den Krieg“ nur Ablenkungsmanöver sind, daß sie ihnen in Wirklichkeit auf die Schwächung und Zersplitterung der Arbeiterschaft antwortet, um den ernüchterten Kampf gegen die Kriegsgesfahr zu sabotieren und ihre chauvinistisch-imperialistische Politik fortzusetzen.

Bandenmeuterei soll nach dem Namen der Parlamentariergruppe der Brandt-De-Partei eine „engere Zusammenarbeit des Bundes mit der Sozialdemokratie“ vor. Gleichwohl bekämpfte er den Ausschluß an die Kriegsteilnehmer-Organisationen. Trotz des energischen Protestes einer bedeutenden Minderheit, die in diesen Vorschlägen die offene Spaltungsaft sah, wurde über den Vorschlag abgestimmt. Mit 120 gegen 25 Stimmen gelang es den Reformisten, ihre verwerfliche Absicht durch die Delegierten funktionieren zu lassen. Es wurde die „enge Zusammenarbeit“ d. h. die Unterwerfung des belgischen Bundes unter die Beschlüsse der Brandt-De-Partei, beschlossen. Eine langwierige Folge dieses Beschlusses war die weitere Beschlüsse, der schon offen den Herauswurf der Kommunisten ausprobiert. Mit 119 gegen 32 Stimmen wurde beschlossen, daß dem Bunde „niemand angehören könne, der die Sozialdemokratie bekämpft.“

Die Minderheit des Kongresses, die aber in den entscheidenden, Großstädten über einen bedeutenden Einfluß verfügt, der z. B. die gesamte Brüsseler Organisation angeht, protestierte energisch gegen dieses Verbot, durch das die gegen den Imperialismus kämpfenden Kräfte der Arbeiterklasse von den Sozialdemokraten im Dienste der Bourgeoisie zersplittert werden.

Die deutsche Arbeiterschaft kann aus diesen Ereignissen sehen, wie ernst es der SPD. mit dem „Wie wider Krieg“ sein kann! Um so energischer muß sie sich um andere Wege (sahen in diesem Kampfvorbereitungen gegen die Weltgeheile!

Anti-Kriegsdemonstration in Brüssel

(Gg. Draht.) Brüssel, 16. Juli.

Die Brüsseler Sektion der Internationale der gemeinsamen Kriegsteilnehmer organisierte eine revolutionäre Massen demonstration als Antwort der Propagandastärke anfänglich der sechszehnjährigen Wiederkehr des Kriegsausbruchs. Als Referenten sprachen die Genossen Barbusse und Karl Tiedt. Die sich in die Versammlung einschließenden Geschimpfungen verurteilten, den Genossen Tiedt zu verhaften, doch wurden sie davon von den anwesenden Arbeitern verhindert und unsanft an die Luft gesetzt. In der Versammlung herrschte der Geist revolutionärer internationaler Solidarität. Gen. Tiedt wurde von den belgischen Arbeitern mit dem Wunschen der Internationale förmlich begrüßt.

Nach Schluß der Versammlung wurde das Gebäude von Polizei umlagert, um des Gen. Tiedt habhaft zu werden. Die belgischen Arbeiter verhinderten jedoch auch diesmal seine Festnahme.

Verbot der August-Rundgebungen

(Gg. Draht.) Mannheim, 17. Juli.

In Baden sind für die Zeit vom 31. Juli bis 4. August alle Kundgebungen und Versammlungen der kommunistischen Partei und der ihr angeschlossenen Organisationen verboten. Bisherige Blätter melden bereits von einem Verbot der „Kriegs-dem-Kriegs-Demonstration“ für ganz Deutschland.

Die Tatsache dieser Verbote zeigt die Heuchelei der Demokraten und Sozialdemokraten auch in Regierungsstellen, wenn sie von Anti-Kriegs-Rundgebungen reden. Ihre diesjährigen August-Rundgebungen finden nur dem Namen, den Programm haben und den früh-frühlichen Krieg zu propagieren. Man verbietet ja auch die Kundgebungen der Kriegsgesfahr, um zu zeigen, daß man gar nicht die Absicht hat, gegen den imperialistischen Krieg Stellung zu nehmen.





## Halle und Saalkreis

### Dazu gib't ja Proleten

Es geht ein Rauchen durch Deutschlands Furch  
 Von Sachsen bis Westfalen,  
 Der Dampf ist uns auf der Spur  
 Sieht reinig uns deutsche Stuben nur;  
 Sieh einig, Brüder, im alten Schur;  
 Wir werden niemals begähnen!

Es tönt aus jedem Gramophon,  
 Es spielt die Hornmusik,  
 Es jendet jede Funktion,  
 Es grölzt aus jeder Kubik,  
 Sie sollen uns was malen,  
 Wir werden nicht begähnen!

Wir haben weder den Krieg gewollt,  
 Noch haben wir ihn verloren  
 Was wenn es zehnmal so aussehen sollt',  
 Wir sind nicht zum Jaßen geboren,  
 Uns wollen sie bloß verschonen  
 Mit Reparationen.

Wir sind Altbundeslands edelstes Blut,  
 Wir kämpfen für unsere Moneten,  
 Wir wissen unter irdisch Gut  
 Vor jedem Erbfeind läßt in Gut.  
 Wir lassen uns nicht treten,  
 Dazu gib't ja Proleten.

Die haben, wie sich das gehört,  
 Im Krieg für uns gebietet,  
 Uns rechtlich Hab und Gut vermehrt.  
 Wir haben ihnen ungefüßt,  
 Das Größte zugemutet  
 Die mögen zu allen Qualen,  
 Auch jetzt für uns begähnen.

### Achtung, Parteifunktionäre!

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Funktionäre, die noch im Besitze von Karten der Befehlsgewalt, Partei-Karten, Arbeiter-Karten und Stimmkarten sind, verkauft oder nicht, ausschließlich auf dem Ortsbureau abzuweihen haben.

Dies gilt als letzte Aufforderung!

Die Ortsleitung des KPD. J. M. Hestel.

### Zur Nachahmung empfohlen!

Der Ruf der "Roten Hilfe" hat gleich am ersten Tage zu folgendem Ergebnis geführt:  
 100 Stück Schweizer Stumpfen von Willi Rohrer, Produktiv.  
 100 Stück Zigarren vom Zigarrenhaus "Detaro"  
 90 Stück Zigaretten von Krüger.  
 Die eingegangenen Kaufsummen sind bereits unterwegs nach der hiesigen Kasse, Zeitung Riederbüchsenfabrik.  
 Unseren herzlichsten Dank für die Spenden im Namen der hinter Restemauern schmachdenden Klassenkämpfer.  
 Das Bezirkskomitee der "Roten Hilfe" Halle-Merseburg.

## Frauen heraus!

Heute Abend 8 Uhr im Volkspart

## Frauen-Massenversammlung

Die Frauen der werktätigen Bevölkerung müssen in Massen zur Verarmung kommen, um gegen die Pläne der Sachverständigen, die eine unerbittliche Verelendung für das Proletariat bedeuten, Stellung zu nehmen.

### Heraus zum Protest!

### Unsere illustrierten Zeitungen

Es existieren jetzt vier illustrierte Zeitungen proletarischen und revolutionären Charakters: "Der Knüppel" und "Die Welle", die noch viel zu wenig bekannt sind, und zwei rein illustrierte: "Der Rote Stern" und "Sichel und Hammer". Die satirischen Zeitungen stehen beide auf einer künstlerischen Höhe, wie sie augenblicklich kein bürgerliches Blatt aufweisen kann. Es zeigt sich hier wieder, in welchem Maße die Form vom Inhalt abhängt, daß ein bedeutender Inhalt große Ansprüche an die Gestaltung stellt. Wäre nicht die Künstler mit der Aufgabe, die ihm gestellt ist, wenn er sie einmal erfüllt hat - oder - der große Künstler wendet sich der großen Aufgabe zu, recht da, wo sie sich liegt. Wie das auch zugehen mag, Tatsache ist, daß die revolutionären satirischen Zeitungen in kurzer Zeit, trotz aller Polizeihäufigkeit und Verbote, eine hohe Qualität erreicht haben. Man sieht, hier steht eine kleine Schaar von Künstlern fest zusammen und arbeitet, schafft im gleichen Geiste, eine Zeitung aus einem Guß, getragen von dem einen Drange und Gebante: Anklage, Kampf, Protest, Hohn und Spott. Der bürgerliche Lärm würde sagen: "Die Schule George Grosz", - aber wir wissen, daß es die Schule der Revolution ist, durch die alle gehen, die alle zusammenfassen, daß die revolutionäre Praxis ihnen den Geist füllt. Die Politik liefert ihnen den Stoff reichlich zu monumentalen Blättern, beiderseitige Satire, sie dürfen aus dem Vollen schöpfen.

"Die Welle" Nr. 10/11 (Preis 40 Pf.) erscheint achtmalig. Aus dem Inhalt sind hervorzuheben zwei schöne Blätter: "Nach uns der Kommunismus" von George Grosz - ein Schiller und eine Dirne im Morgenröten immer noch beim Wein, und gegenüber "Vor uns der Kommunismus" - ein Arbeiter hinter vergittertem Gitterfenster, sieht draußen vom Fenster die Arbeiterdemonstration vorbeiziehen. Dann "Aus dem Plebeusland", "Deutsche Heiden", "Leben, Taten und Meinungen eines modernen Arbeiterführers" oder "Der ganze Kampfmeier in fünf Minuten". Eine satirische Satire.

"Der Knüppel" Nr. 3 vom 10. Juli 1924, achtmalig, ist die einzige farbige illustrierte Zeitung revolutionär-satirischen Inhalts. Aus dem Inhalt der letzten Nummer, die besonders gut gelungen und künstlerisch eine hervorragende Leistung ist, haben wir heroor das monumentale Blatt in gelb-schwarz: "Arbeiterblut fließt gut", ferner "Matteotti" und "Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß". Der Preis beträgt nur 20 Pf.

# Die proletarischen Kämpfer von Böllberg vor dem bürgerlichen Gericht

Vor dem hiesigen Schöffengericht stehen 19 Angeklagte:

der Arbeiter Max Weimann aus Erfurt,  
 der Schlosser Franz Schulz aus Kämmeritz,  
 der Arbeiter Arthur Berndt aus Leipzig,  
 der Schlosser Erich Günther aus Herthau,  
 der Lehrer Karl Ulrich aus Eigersburg,  
 der Metallarbeiter Hans Wüstemann aus Leipzig,  
 der Arbeiter Oskar Kretzer aus Leipzig,  
 der Schlarbeiter Hans Pfeiffer aus Borna,  
 der Arbeiter Hermann John aus Erfurt,  
 der Arbeiter Ludwig John aus Bötzingen,  
 der Maurer Rudolf Morgenstern aus Riederwiese b. Chemnitz,  
 der Lehrling Herbert Schöber aus Köthen,  
 der Bogger Herrmann Müller aus Leipzig,  
 der Mechaniker Johannes Runze aus Leipzig,  
 der Arbeiter Paul Zimmermann aus Weiskensfeld,  
 der Bogger August Chemnitz,  
 der Dreher Reinhold Heber aus Ammenborn,  
 der Former Georg Seibold aus Lue.

Weimann, Schulz und Berndt sitzen seit dem 14. Mai in Untersuchungshaft. Der Jugendgenosse Seibold wurde bereits am Dienstag aus dem Krankenhaus heraus verhaftet. Sämtliche Angeklagte werden schuldig, am 11. Mai in Wörmitz und Böllberg an einem nicht angelegten Ausflug auf öffentlichen Straßen teilgenommen zu haben, an einer öffentlichen Zusammenkunft beteiligt gewesen zu sein, bei der es zu Tätlichkeiten gegen Schupo-beamte gekommen sei.

Nach der Anklage soll aus der Menge der erlitten Schuß gegen die Schupo gefallen sein und diese dann erst von der Waffe Gebrauch gemacht haben. - Der lässliche Schwindel, wenn man sich verantworten muß für veröfentlichte Arbeiterblätter. Der Aufruf des "Klassenkampf" zum Deutschen Arbeitertag wird als Material gegen die Angeklagten benutzt. Es wird auf die Gründe der Bewegung überhaupt nicht eingegangen und als selbstverständlich hingewiesen, daß die Arbeiterschaft die Schuld an dem blutigen Sonntag von Halle trage.

Ein politisches Verhängnis für die Abwehr des republikanischen Untermordes findet sich bei diesen Händlern der republikanischen Ordnung selbstverständlich nicht, denn sonst hätte eine Anklage überhaupt nicht erfolgen können. Der polizeiliche Schuß der Konterrevolutionäre.

### Zum Streit der Zimmerer und Bauarbeiter

Am Donnerstag, dem 17. Juli, nahmen die einzelnen Bauarbeiterorganisationen (Zimmerer, Baugewerksbund, Verband der Ausgeschlossenen Bauarbeiter), in überfüllten Mitgliebertreffen nachmals Stellung zur gegenwärtigen Streitsache. Es wurde Bescheid über die Stellungnahme der einzelnen Parteien zum Schiedsgericht. Die Unternehmer haben den Schiedsgericht (Erhöhung des Lohnes von 0,64 auf 0,66 Wfl. pro Stunde) abgelehnt und gleichzeitig in den bürgerlichen Zeitungen einen Aufruf mit nachdrücklichem Wortlaut an alle Streikenden erlassen.

Die Arbeit kann am Freitag, dem 18. Juli 1924, zu den alten Bedingungen, pro Stunde 64 Pf. in der Höhe, wieder aufgenommen werden. Es besteht aber die Gefahr, daß die Befehlsgewalt auf Grund des Streiks nicht wieder voll und ganz eingesetzt werden kann. Bei einzelnen Firmen besteht die Gefahr, daß die Kaufleute infolge der inzwischen eingetretenen Geldknappheit überhaupt nicht mehr gekauft werden können.

Diese Mitteilung ist ein härmliches Geschwätz hervor. Die schiedsgerichtlichen Arbeiterorganisationen haben den Schiedspruch angenommen und gleichzeitig in Bezug auf schnelle Erledigung der Lohnfortzahlung die Verbindlichkeit beim Landesarbitrator beantragt. Alle drei Organisationen haben einmütig beschlossen, den Kampf schiedslos weiterzuführen, bis die Unternehmer die gerechten Forderungen der Streikenden anerkannt haben.

Gleichzeitig wurde über die weiteren Maßnahmen eingehend diskutiert und die von den Organisationen und Streikleitungen vorgelegten Maßnahmen ausgeführt. Die Mitteldeutsche Bauzentrale ist erneut an die Organisations- und Streikleitungen mit einem Aufruf betraut. Es haben am Donnerstagvormittag Verhandlungen mit der Mitteldeutschen

durch den sozialdemokratischen Polizeipräsidenten mit seiner republikanischen Schupo-Staffel, die der Ausgangspunkt des Strafverfahrens. Jeder Protest, der diese Post nicht begreifen kann, wird wegen schwerer Landfriedensbrüche, bei dem die Mitteldeutsche Bauzentrale von mitberühmten Unfähigen sechs Monate Gefängnis bestrift, auf die Anklagebank geschleppt. Vierundzwanzig Zeugen, meist Schupo-Beamte, liefern das Material für die Beurteilung der proletarischen Kämpfer.

### Erster Verhandlungstag

18. Juli, 10 Uhr vormittags.

Die hervorragenden Typen bei der Verhandlung sind die zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung abkommandierten Schupo-Leute. Offizier und Mannschaften mit wahren Bulldoggen- und Löffelgänger-Geistes - eine deutliche Illustration für ihren Beruf.

Von den Angeklagten fällt der Genosse Seibold auf. Am Vermeit seines Anzugs sieht man die Einschüffelung, wo er den Schultergeschuß erhalten hat. Als kein Name aufgerufen wird, teilt er mit, daß er augenblicklich

### eine Strafe von drei Wochen

im Strafgefängnis verbüßt. Auf Eruchen der Staatsanwaltschaft Hue hat man ihn aus dem Krankenhaus geschleppt und ihn eingesperrt. Selbst den Vorhänden ist das unverständlich. Er fragt aber nicht weiter, da er keine Lust natürlich nicht blamieren kann. Jede seiner Fragen ist dagegen eine Provokation.

Vorhänder: "Wir werden bei dem Bericht am besten verfahren - was Ihnen Herr Rechtsanwalt Barbasch nicht sagen kann, den wir heute zum ersten Male hier sehen - wenn Sie die Wahrheit sagen." Diese Beeinflussung der Angeklagten durch den Rechtsanwalt ist unerhört. Die Fragen, die die Angeklagten einer politischen Partei angehören, offenbar den Sekundär Charakter des Vorhänders. Die Kommunistische Partei ist noch legal, und man braucht nicht so zu tun als ob die Zugehörigkeit zu ihr schon ein Verbrechen wäre. Aber dafür ist mir ja das Klassengericht.

Bauzentrale über dieses Angebot stattgefunden; geboten wurden als anzuliebes 89 Pf. pro Stunde mit der Bedingung, daß am Samstag Abend früh die Arbeit reiflos aufgenommen werden solle. Nach langen Verhandlungen zwischen den Organisations- und Streikleitungen wurde beschlossen, den Streikenden in ihren Verarmungen folgenden Beschluß zur Annahme zu unterbreiten:

Bei der Mitteldeutschen Bauzentrale wird die Arbeit am Sonnabend, dem 18. Juli, für einen Spinnstundenlohn von 70 Pf. wieder aufgenommen. Es ist, daß Entschaltungen vorgenommen werden dürfen. Sollte die Mitteldeutsche Bauzentrale diesen Beschluß nicht anerkennen, so wird der Streik ebenfalls geschlossen weiter fortgesetzt.

Nach eingehender Diskussion wurde dieser Beschluß gegen wenige Stimmen in allen drei Verarmungen angenommen.

Weiter wurde unter Berücksichtigung des mitgeteilten, daß die zurückgegangenen Arbeitsbedingungen aufrechterhalten bleiben; sind einzelne Unternehmer bzw. Bauherren gewillt, den geforderten Lohn weiter zu bezahlen, so sind neue Arbeitsbewilligungen einzuholen, welche von den Organisationen nach eingehender Prüfung

## Erwerbslose von Halle!

Sonnabend, den 19. Juli, nachmittags 5 Uhr, im "Volkspart" Deffentliche Erwerbslosenzusammenkunft

Thema:

Was bringt das Sachverständigenurteilchen den Erwerbslosen?  
 Alle Erwerbslose, Volkstagsarbeiter, sowie Sozialrentner, haben zu erscheinen.

### Neue Bücher

#### Schupmann Müller

Eine Erzählung von Hermann zur Mäßen  
 Immer noch macht sich in der kommunistischen Presse und Parteiliteratur das freche geigneter Unterhaltungschriften bemerkbar, die bei richtiger revolutionärer Tendenz zugleich so einfach und lehrreich geschrieben sind, daß sie auch auf ganz ungeschulte Leser, besonders Jugendliche und Frauen einwirken können. Gerade die proletarische Zeitung wegen der spannenden Romane und Novellen, die keinerlei Ansprüche an die Denkfraft der Leser stellen, oder sie greifen zum bürgerlichen Schundroman Courtis-Mästlerischen Stils.

Die vorliegende kleine, von der Vereinigung Internationaler Arbeiterjugend, L. A. R., Berlin, herausgegebene Erzählung "Schiff" ist Überleitung für den dem Kommunismus noch fernstehenden Leser von der bürgerlichen Unterhaltungsstunde zur kommunistischen Erzählungsliteratur. Sie vermeldet die schmerzlichen, grauenhaften und erschütternden Einbrüche, die der aus der Geschichte der Klassenkämpfe entnommenen, voll revolutionären Erzählung anzuwenden pflegen und auf viele, neben dem Schrecken des Kampfes

hinsiehende Proletarier und Proletarierinnen zunächst abfärend wirken.

In die elementaren menschlichen Gefühle der Zuneigung zu Eltern und Freunden, der Rechtschaffenheit, der kameradschaftlichen Solidarität antizipierend, wird die Einwirkung eines aus proletarischen Persönlichkeiten flammenden Schupmannes über den widerständig begangenen Betrat an Klassenkämpfer, zum Klassenbewußtsein Proletarier und Kommunisten geschäftet. Die Darstellung wird sowohl bei politisch ungeschulten Lesern unerreichte Fortschrittlichkeit überzeugend wirken, als auch sympathisierende und schwankende Elemente der unteren Beamtenstände, besonders der Angehörigen der Polizei, Reichswehr, Gerichten und Behörden, zum Nachdenken über ihre eigene Klassenlage und ihre Klassenspflichten anregen.

Auf eine gute, äußere Ausstattung hat der Verlag besonders Sorgfalt verwendet.  
 Die Erzählung ist durch die kommunistischen Buchhandlungen und durch die Literaturbücherei für 30 Pfennige erhältlich.

### Das kommunistische Riederbüch ist da!

Goeben erschien 2. Auflage (11. bis 20. Tausend) "Mit Selang wird gestampft". Bedeutend erweitert und gut ausgestattet, enthält das Buch etwa 216 Kampf-, Wander- und Kinderlieder u. a. "Jung, junger Landour, schlage ein", "Wer will mit gegen Hitler sein", "Riederbüch". Der Preis beträgt trotz des erweiterten Inhalts nur 50 Pf.

In einigen Tagen erscheint in unserem Verlage: "Sachverständigenurteilchen - Arbeitsunfähigkeit - Arbeitsnachweis für die arbeitende Jugend. Herausgegeben von der KPD. Die Buchreihe ist für Massenarbeit bestimmt. Sie folgt ungefähr 20 bis 30 Pf. Bezeichnungen darauf sind sofort aufzugeben. Versand nur per Postnahme. Verlag "Junge Garde", Berlin O 17, Ropenstraße 7.

Ein marxistisch-weltliches. Die Sowjetregierung bereitet die Lösung der "Sowjet" die Herausgabe eines "Welt-Geographie Atlas" vor. Der Gedanke zu diesem Unternehmen stammt von Lenin. Das Werk wird in 100 Karten mit schematischen Darstellungen die geographische, wirtschaftliche und politische Lage der Welt nach den neuesten Daten und Zahlen darstellen, und zwar in einer marxistisch-weltlichen Beleuchtung.





**Eine Hand wäscht die andere**  
**Macdonald verhaftet deutsche Kommunisten, Sozial-**  
**demokrat Richter — ägyptische Studenten**

Wir haben gestern darüber berichtet, daß in London unter Strich des Vorkriegs ein deutscher Genosse namens Aco verhaftet wurde, der wegen seiner Beteiligung an den Hamburger Oktoberempfehlungen in Deutschland verhaftet wurde. Ramsay Macdonald wollte durch diesen Akt beweisen, daß er um nicht seinem Genossen, dem sozialdemokratischen ehemaligen Justizminister A b b e n u c h nachsicht, der bekanntlich die Äkzentisten auf den Ministerpräsidenten D a t o, den spanischen Seede, entgegen allen Willkürbestimmungen der spanischen Justiz ausgeliefert hatte.

Jetzt trifft eine Meldung ein, wonach die deutsche Polizei sich sehr schnell für die Ehrenwürdigkeit Macdonalds revanchiert hat. Wie wir bereits mitteilten, ist auf den ägyptischen Ministerpräsidenten Zaghal Pascha ein Akzentist verhaftet worden, durch das dieser verurteilt wurde. Die Ursache war, daß Zaghal, der früher einer der energiegeladesten Führer der ägyptischen Nationalisten gewesen ist, während einer Regierungstätigkeit mehr und mehr eine prochristliche Linie eingeschlagen hat. Erst jetzt war er wieder dabei, in der Substanz die Interessen des ägyptischen Volkes preiszugeben, indem er der Regierung Englands, den Sudan mit Ägypten zu vereinen, zuzustimmen bereit war. So ist das Akzentist eine Auswirkung der nationalrevolutionären Erregung der Jungägypter, deren aktives Element die Studenten sind.

Und wer, meint Ihr, hilft sich dazu berufen, die Spuren dieses Akzentisten aufzuheben? Nun, niemand anders als der königliche Sozialdemokrat und Polizeipräsident Richter, der gestern in Berlin die Wohnung zahlreicher ägyptischer Studenten untersuchen ließ und alle Studenten, die er belangen konnte, verhaftete. Wir sind der Meinung, daß die deutsche Polizei bei sich selbst ganz zu tun hätte, wenn sie nach München käme, um die Verhaftungen ihrer Aufmerksamkeit den Äkzentisten und Kriminalpolizei S a a r m a n n, den Zollschlichter und Reichsstaatsgeordneten K u t t e r, sowie den fünfjährtauländischen Arbeiterführer G u l t a n K o s t e. Aber hinter diesen Verhaftungen stecken ganz andere Absichten:

In diesem Augenblick, wo die Sonderkonferenz tagt, will die deutsche Regierung sich bei Ramsay Macdonald lieb und machen. Darum bricht sie jedes Willkürrecht, darum erklärt sie in einer offiziellen Meldung mit einer Verlogenheit fondergeleichen, daß sie Vorkehrungen zu treffen habe, damit Deutschland nicht zum Zummelplatz politischer Verbrecher werde. Dazu brauchen nicht erst ägyptische Studenten nach Deutschland zu kommen. Politische Verbrecher treten sich und zwar in allerhöchster Nähe der Regierung, in Deutschland genug herum. Gegen sie ist die Regierung noch nie eingeschritten. Oder hat ein Mensch etwas davon gehört, daß gegen die Exkonprinzinnen W i l h e l m und R u p p e r t, die sich mit aller Energie für die Rettung der Monarchie einsetzen, vorgegangen worden wäre? Würde etwas gegen die E u d e n o r f, die gegen die Kaiserin Elisabeth, Königbad und Eichenhardt-Verleumdungen nichts ist gegen sie getan worden. Nicht den Finger gerührt hat man. Und solange bezweigte Sauphände in der deutschen Republik herrschen, soll man den eigenen Augenlust ausmiten und die Finger von dieser Art - Augenpolitik lassen.

**Die SPD. als Hilfstruppe der deutschen Polizei**  
 (Eig. Drahtm.) London, 17. Juli.

Helen Crawford, die Sekretärin der SPD. in England, veröffentlicht eine Erklärung gegen den Vertreter der Exekutive der SPD. gegen die SPD. auf alle Länder zu übertragen. Genossin Crawford stellt fest, daß das „autentische Material“ Pollads und der 2. Internationale von der deutschen Polizei geliefert worden ist. Genossin Crawford fordert eine sofortige Untersuchung der Beziehungen zwischen den deutschen sozialdemokratischen Führern und der deutschen Polizei.

2. Internationale, Oskar Pollad, der versucht, die Bege der SPD. gegen die SPD. auf alle Länder zu übertragen. Genossin Crawford stellt fest, daß das „autentische Material“ Pollads und der 2. Internationale von der deutschen Polizei geliefert worden ist. Genossin Crawford fordert eine sofortige Untersuchung der Beziehungen zwischen den deutschen sozialdemokratischen Führern und der deutschen Polizei.

**Das Sachverständigen Gutachten**  
**und die Eisenbahner**

**Eisenbahner! Arbeiter und Beamte!**  
**Die Sachverständigenpläne bedeuten:**

**Privatisierung der Reichsbahn**  
**Internationalisierung der privaten Reichsbahn**  
**Die ausländischen Kapitalisten erhalten aus den Gewinnen der Reichsbahn jährl. 660 Millionen Goldmark.**

**Was bedeutet das für Euch?**

„40 bis 50 Prozent der Eisenbahner müssen wahrheitsgemäß noch entlassen werden, damit die Eisenbahn rentabel wird.“

(Der englische Eisenbahn-Sachverständige und der wahrscheinlich demnächstige Eisenbahnkommissar und -Diktator Neworth)

„Wir müßten bei der Eisenbahn die 16 stündige Arbeitsbereitschaft einführen.“

(Deutsche Reichs-Regierung)

**Wollt Ihr das? Nein!?**  
 Dann kommt zu den großen Eisenbahner-Veranstaltungen und hört, welche Gefahren Euch drohen! Kommt mit uns Kommunisten zusammen gegen die Pläne der imperialistischen Sachverständigen.

**Große Eisenbahner-Massenveranstaltungen:**

- Merzburg: Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr, in der „Funktionsburg“.
- Weißenfels: Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“.
- Raumburg: Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Katscheller“.
- Teuscher: Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr, im „Grünen Baum“.
- Zeitz: Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des „Schützenhaus“.

- Burgkneze: Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Barthel.
- Sangerhausen: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im „Herzenberg“.
- Delitzsch: Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Lindenhof“.
- Bitterfeld: Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“.
- Wittenberg: Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant Mathies.
- Torgau: Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Sausoucie“.
- Halle: Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im „Hoflager“.

**Große Erwerbslosenveranstaltungen**  
**Tagesordnung: Das Sachverständigen Gutachten und Massenarbeitslosigkeit**

- Halle: Sonnabend, den 19. Juli, nachmittags 5 Uhr, im „Volkshaus“.
- Ammerberg: Sonnabend, den 19. Juli, nachmittags 5 Uhr, im „Elberial“.
- Eisleben: Sonnabend, den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, im „Volkshaus“.
- Merzburg: Sonnabend, den 19. Juli, vormittags 9 Uhr, in der „Funktionsburg“.
- Altenburg: Sonnabend, den 19. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Volkshaus“.
- Raumburg: Sonnabend, den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, im „Goldenen Hahn“.
- Belger: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im „Weißen Hof“.
- Teuscher: Sonnabend, den 19. Juli, abends 7 Uhr, im „Grünen Baum“.

**Frauen-Massenveranstaltungen**

- Raumburg: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof „Goldener Hahn“.
- Trossen: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof „Goldene Ede“.
- Pieitzsch: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“.
- Schöhdorf: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof.

Jede Hausfrau, jede Arbeiterin muß an diesen Veranstaltungen teilnehmen!  
 Erscheint in Massen!  
 A.P.D., Bez. Halle-Merzburg

Verantwortlich: Louis Drechsler für den redaktionellen Teil; für Anzeigen: Wilhelm Wernsdorf, Halle, Verdenstraße 14

**Gewerkschaftskartell Lützen**  
 Sonnabend, den 19. und Sonntag, den 20. Juli:  
**Gewerkschaftsfest**  
 Sonnabend: Kampfunternehmung auf die Feuertour  
 Sonntag, nachm. 2 Uhr: **Amicus**  
 746 Nachdem:  
 Befestigung der Jung und alt in den Schützengraben  
 Von 6 Uhr an im „Bürgergarten“: Ball  
 Hierzu ladet ein Der Kartellvorstand

**Beamte, Angestellte, Eisenbahner!**  
 Sonntag, den 20. Juli, vorm. 11 Uhr,  
 in der „Funktionsburg“, Merzburg:

**Öffentl. Versammlung**  
 748 Tagesordnung:  
**Das Sachverständigen-Gutachten**  
 Referent: Reinhold Egehauser, Halle

**Partei-schriften**  
 empfehlen die  
**Volksbuchhandlungen**

**Saison-Ausverkauf**  
**Schlusstag Montag, d. 21. Juli**  
 Nehmen Sie die günstige Gelegenheit zum sensationell billigen Einkauf bis dahin noch wahr. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse 162  
 Wir bitten stets vor beachtlichem Einkauf unsere Schaufenster zu beachten

**S. & M. Crohn**  
 Eisleben, Markt 9

**Krause's Saison-Ausverkauf**  
 im Zeichen des  
**außergewöhnlichen Preisabbaues**  
**Nur noch 4 Tage dauert dieser Ausverkauf**  
 Restbestände sowie einzelne Größen nochmals bedeutend ermäßigt  
**Adolf Krause, Weißenfels**  
 Modernes Spezialhaus erklaffiger Herren- und Knabenbekleidung

**Allgemeiner Konsum-Verein zu Lettin**  
 bei Halle (Saale) e. G. m. b. H.  
 Sonnabend, den 2. August 1924, abds. 8 Uhr, im Gasthof zur „Egeling“:  
**Örtl. Generalversammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht, Bericht des Aufsichtsrates, Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes  
 2. Beschlußfassung über Verteilung des Reinertrages  
 3. Aufwertung und Umwandlung der Geschäftsanteile in Aktienmarkt  
 4. Änderung der §§ 22, 23, 27, Konstituierung des Aufsichtsrates, Festsetzung der Geschäftsanteile und Bestimmung in Aktienmarkt. Ref.: Genosse Hentner  
 5. Aufwertung der Spartenlagen und Rationen  
 6. Wahl der statutengemäß auszuführenden Aufsichtsratsmitglieder  
 7. Bericht über (haltungsbedingte) Revision  
 8. Neuorganisation der Bergleitung für Aufsichtsrat und Vorstand  
 9. Geschäftliches  
 10. Entwürfe. Diese müssen bis zum 28. Juli in den Händen des Einberufers sein.  
 Der Vorsitzende  
 J. A. Friedrich Deparab

**Stiefel- und Buchwaren**  
 7081 empfiehlt  
**Hugo Hoffmann**  
 Schuhmacher, Weichenfels, Fühlstraße 1

**Lichtspiele Eisleben**  
**Das rollende Schicksal**  
 Gesellschafts-drama in 6 Akten  
 Unter d. Goldgräbern v. Dawson-City  
 Amerikanisches Sittengemälde aus dem Wunderlande Alaska  
 in 6 Akten  
 Ferner die original-amerikanische Großrevue in 2 Akten:  
**Lotie, Du läche Maus**

**hüte, Kleider, Knaben-Anzüge**  
 Neuankunft und Umarbeitung geschmackvoll und zu jedem Preise  
**Frau Knauthe**  
 Mittwoch 16 H

**Singerichet**  
 sind aller Lagen auf meine Schlags  
 1a. Lederschuhe . . . 9,95  
 1a. Chevreauhandschuhe . 4,95  
 1a. Rindhorn-herrenstiefel 7,95  
 1a. Herren-Schlingstiefel 9,95  
 1a. Jallbesetzstiefel . . . 7,75  
 Sandalen von besonders billige  
 Alle nicht ausgeführten Artikel hatte ich in großen Mengen zu Spottpreisen  
 Bestellen am Lager 744  
**G. Paul Henebald,**  
 Weichenfels a. G., Klempnerstr. 17

**Regler! Achtung! Regler!**  
**Naundorf bei Deuben**  
 Sonnabend, den 12. Juli: Beginn des großen Preistegels  
 im renommierten Schuh des Galtshof Kurthardt.  
 Bei Abbruch von 3000 Voten 4 50 Pf.  
 1. Preis: 1 Motorrad mit Antriebe  
 2. „ 1 verstellbare Nähmaschine  
 3. „ 1 Damerocad  
 4. „ 1 Herrenrad  
 5. „ 1 5-Jhr.-Wagen mit Lauchensch  
 6. „ 1 2-Jhr.-Wagen 734  
 Je nach der Beteiligung kommen noch Preise gelber zur Ausschüttung. Das Regeln findet jeden Sonnabend und Sonntag statt  
 Die Preise sind alles anerkannt beste Marken und stehen zur Ansicht aus. Das Komitee

**Schreibwaren**  
 empfiehlt **Volksbuchhandlung.**  
**Achtung! Konkurrenzlos! Achtung!**  
**Rindfleisch . . . 70-80 Pf.**  
**Schweinefleisch . . . 90-100 „**  
**Hammelfleisch . . . 90 „**  
**Schmalz, Wurst . . . 80 „**  
 sowie rohen u. gel. Schinken u. Damerocad Speck und N. Warme 745

**Spendet für die „Rote Hilfe“**  
 In Eisleben befindet sich die Expedition des **Klassenkampf**

**Bordere Liebenhize 41, I beim Gen. Herrn. Ahlers**  
 Bestellungen auf den „Klassenkampf“ sowie Anzeigen- und Druckaufträge aller Art werden daselbst entgegengenommen. Auch erfolgt durch unseren Vertreter die Lieferung aller kommunikativen sowie schöngestigten Literatur, sämtlicher Zeichen-utenfilen, Schul- und Schreibwarenartikel. Nicht auf Lager befindliche Bücher werden ohne Preisauflage schnellstens besorgt.